



Protokoll

Gremium Hochschulrat (32. Sitzung)
Ort Wolfenbüttel
Datum 28.11.2014 (16.00 – 18.35 Uhr)
Protokollführer/in Elvi Thelen
Anwesend Mitglieder des Hochschulrates: Paul-Werner Huppert (Vorsitz), Dr. Christa Niestroj (stv. Vorsitz), Maria Ahola, Dieter Rinke (i.v. für Frau Clamor), Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack, Lothar Sander, Dr. Hans-Rudolf Thieme
 Präsidium: Prof. Dr.-Ing. Rosemarie Karger (P), Volker Küch (VK), Prof. Dr. Susanne Stobbe (Sto), Prof. Dr.-Ing. Gert Bikker (Bik)
 Gleichstellungsbeauftragte: Renate Gehrke
Gäste Christoph Sabothe (zu TOP 2)
entschuldigt
Verteiler siehe oben
 Abstimmungen werden in der Reihenfolge ja – nein – Enthaltungen aufgeführt

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
TOP 1	Regularien	Vorsitzender			
1.1	Feststellung der fristgerechten Einladung und Beschlussfähigkeit des Hochschulrates			Der Vorsitzende, Herr Huppert, begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Er berichtet, dass er zusammen mit Frau Ahola den Hochschulrat bei der Strategietagung der Hochschule vertreten hat. Die Tagung sei sehr positiv und vielversprechend für den weiteren Prozess verlaufen.	
1.2	Bestellung der Protokollführung	Th		Das Protokoll führt Frau Thelen.	
1.3	Genehmigung des Protokolls der 31. ordentlichen Sitzung des Hochschulrates vom 03.04.2014			Das Protokoll wird genehmigt.	7 – 0 – 0
1.4	Bericht der Präsidentin	P		Bericht der Präsidentin Aufgrund ihrer Wahl zur Vizepräsidentin hat Frau Prof. Dr. Stobbe ihren Rücktritt aus dem Hochschulrat erklärt. Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack wurde vom Senat zum Mitglied des Hochschulrates gemäß § 52 Abs. 2 Nr. 2 NHG gewählt.	

Salzgitter

Suderburg

Wolfenbüttel

Wolfsburg



Protokoll

Gremium Hochschulrat (32. Sitzung)

Seite 2 von 9

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Die übrigen Mitglieder des Hochschulrates heißen Herrn Prof. Dr. Quack als neues Mitglied in Ihren Reihen willkommen.</p> <p>Die Studierendenzahlen entwickeln sich weiterhin positiv: Zum Statistikstichtag am 15.11.2014 waren an der Ostfalia 12.673 Studierende eingeschrieben, davon in Wolfenbüttel: 5.555 in Wolfsburg: 3.305 in Salzgitter: 2.443 in Suderburg: 1.370</p> <p>Das MWK bzw. die Landesregierung hat weiterhin alle Zusagen an die Hochschulen eingehalten: Die Studienqualitätsmittel sind per Gesetz zum Wintersemester eingeführt worden und ersetzen in vollem Umfang die gleichzeitig abgeschafften Studienbeiträge. Das Konzept für ein Fachhochschulentwicklungsprogramm wurde auf der Grundlage der von den Hochschulen eingereichten Papiere entwickelt und im Juli der Öffentlichkeit vorgestellt. (Siehe Tagesordnungspunkt 4)</p> <p>Ebenfalls im Sommer wurde vom Landtag die Reform der ProfessorInnenbesoldung (sog. W-Besoldung) beschlossen und rückwirkend zum 01.01.2013 wirksam. Die konkrete Umstellung der bereits im System befindlichen Professorinnen und Professoren bereitet derzeit allerdings viele Probleme, unter anderem, weil die von der Landesbezugestelle verwendete Software offenbar noch sehr fehlerhaft ist und dies zu massiven Überzahlungen einerseits oder in anderen Fällen auch viel zu geringen Besoldungszahlungen führt. Nach jetzigem Kenntnisstand soll auch die Zugehörige Leistungsbezügeverordnung noch angepasst werden. (Anm.: Inzwi-</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (32. Sitzung)

Seite 3 von 9

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>schen liegen neuere Informationen vor, wonach eine Reform der Leistungsbezügeverordnung vorerst nicht geplant ist). Auf dieser Grundlage kann die Hochschule ihre eigene Ordnung zu Leistungsbezügen im Rahmen der W-Besoldung anpassen. Bis dahin müssen, da das System auf (zum Teil befristeten) Leistungszulagen beruht, für jede/n Einzelne/n eine gerechte Einzelfalllösung gefunden werden.</p> <p>Es gibt Nachfragen, warum bzw. welche Probleme in der Software zu so fehlerhaften Auszahlungen führen. Dies wird u.a. mit der großen Komplexität der W-Besoldung begründet, die in jedem Land gesetzlich anders geregelt ist und an jeder Hochschule noch einmal durch eigene Regelungen konkretisiert werden muss. Letztlich ist jeder Einzelfall aufgrund des Systems von von Berufungs- und Bleibezulagen, unbefristeten und befristeten Leistungszulagen unterschiedlich und es ist nicht trivial, dies abzubilden.</p> <p>Forschung: Im Rahmen des FEP konnte die Hochschule auch einen Antrag zur Forschungsförderung stellen. Die Ostfalia hat einen Antrag mit dem Ziel der besseren Vernetzung der Forschung und der Schaffung von Inter-/Transdisziplinären Zentren gestellt. Darüber hinaus wurden mehrere weitere Anträge zur Verbesserung der Forschungsinfrastruktur und zur Internationalisierung der Forschung erarbeitet und eingereicht. Frau Prof. Dr. Liu-Henke hat, nachdem sie bere2012 als Forschungsprofessorin ausgewählt wurde, in diesem Jahr eine weitere Würdigung ihrer Leistungen erhalten: Ihr wurde der Wissenschaftspreis Niedersachsen 2014 verliehen. Dies ist für sie persönlich und für die Hochschule insgesamt eine große Ehre.</p> <p>Die Studienqualitätsmittel sind zum Wintersemester eingeführt worden. Die Hochschule erhält je Student/in eine Summe, die den vorher ermittelten landesweit durchschnittlichen Einnahmen je Studierende aus Studienbeiträgen entspricht (unter Berücksichtigung der Studieren-</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (32. Sitzung)

Seite 4 von 9

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>den, die von den Beiträgen aus sozialen o.ä. Gründen befreit waren). Entsprechend den Vorgaben des NHG zu den Studienqualitätsmitteln wurde die Grundordnung angepasst, eine Studienqualitätskommission eingesetzt sowie eine Vergaberichtlinie verabschiedet. Die Studienqualitätskommission entscheidet im Einvernehmen mit dem Präsidium über die Verwendung der Mittel. Die Kommission hat bereits zweimal getagt, um über die Richtlinie zu diskutieren und über die Mittelverwendung 2014 zu befinden. Derzeit läuft die Planung für 2015. 35% der Mittel sollen für zentrale bzw. fakultätsübergreifende Zwecke verwendet werden, 65% für Fakultäten entsprechend der jeweiligen Studierenden-Zahlen.</p> <p>Wie bereits berichtet war die Hochschule mit ihrem vorgelegten Gleichstellungskonzept im Professorinnen Programm des Bundes erfolgreich und hatte damit die Möglichkeit, sofern erfolgreich eine Frau auf eine Professur berufen und ernannt würde, für bis zu drei Professuren Fördermittel für jeweils 5 Jahre einzuwerben. Die Hochschule war tatsächlich dreimal (in den Fakultäten Soziale Arbeit (Wolfenbüttel), Handel und Soziale Arbeit (Sudenburg) und Versorgungstechnik (Wolfenbüttel) erfolgreich, allerdings stand bis zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht fest, ob auch alle Professuren noch in den Genuss der Förderung kommen (die tatsächliche Mittelvergabe erfolgt im „Windhund-Verfahren“ entsprechend dem Datum der Ernennung.) (Nachtrag: Tatsächlich wird nach jetzigem Kenntnisstand eine Professur gefördert, eine weitere steht aussichtsreich auf Platz zwei der Nachrückliste.)</p> <p>In der Nachfolge des Auftaktworkshops zur Entwicklung eines neuen Strategie-Konzepts haben die Arbeitsgruppen die Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, im Mai/ Juni einen Entwurf fertigzustellen, der dann im Senat diskutiert und beschlossen werden soll. Auf die Nachfrage, ob dieser Zeitplan auch für das Leitbild gelten soll, erklärt die Präsidentin, dass dies voraussicht-</p>	

Protokoll

Gremium **Hochschulrat (32. Sitzung)**

Seite 5 von 9

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>lich erst etwas später fertiggestellt werden kann.</p> <p>Wie im Rahmen ihrer Kandidatur für das Amt der Präsidentin angekündigt hat Prof. Dr. Karger zusammen mit Vizepräsident Küch regelmäßige DekanInnenengespräche eingeführt. Der erste Durchlauf hat zu sehr positivem Feedback geführt, so dass dieses Instrument weitergeführt werden soll.</p> <p>Das neue Gebäude für die Fakultät Recht ist fertiggestellt und der Umzug erfolgt. Die offizielle Einweihung findet am 27.01.2015 um 17:00 Uhr statt, der Hochschulrat ist herzlich eingeladen, eine schriftliche Einladung folgt. Von der Landesregierung haben sowohl Wissenschaftsministerin Heinen-Kljajić als auch Finanzminister Schneider haben ihr Kommen zugesagt.</p>	
1.5	Feststellung der Tagesordnung			Die Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.	7 – 0 - 0
TOP 2	Jahresabschluss 2013 <ul style="list-style-type: none"> • Bilanz (Anlage 1) • Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) • Lagebericht (Anlage 3) 	HVP		<p>Herr Sabothe nimmt zu diesem Tagesordnungspunkt an der Sitzung teil.</p> <p>VP Küch und Herr Sabothe erläutern den Jahresabschluss 2013.</p> <p>Ein kritisches Thema ist derzeit die Ertragssteuerpflicht, hierzu haben in jüngster Zeit teilweise Betriebs-/Steuerprüfungen an Hochschulen stattgefunden. Die Hochschule hatte sich bereits frühzeitig zur Frage ertragssteuerpflichtigen Leistungen von einem externen Dienstleister beraten lassen.</p> <p>Ein weiteres derzeit offenes Thema ist die IHK-Mitgliedschaft: Die Hochschule ist bislang nicht davon ausgegangen, dass für sie eine Pflicht zur Mitgliedschaft besteht, die IHK besteht aber neuerdings auf Mitgliedschaft.</p> <p>Für das zurückliegende Geschäftsjahr hat die Ostfalia einen Bilanzgewinn von 3,1 Mio. €</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (32. Sitzung)

Seite 6 von 9

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>ausweisen können.</p> <p>Zum Lagebericht gibt es Nachfragen zum Thema Deutschlandstipendium. Die konkreten Bedingungen für das Deutschlandstipendium sind für Unternehmen zum Teil nicht sehr attraktiv. Vor allem die Tatsache, dass die Unternehmen Stipendien gern als Instrument zur langfristigen Bindung potentieller Nachwuchskräfte nutzen möchten, kollidiert zum Beispiel mit der Regelung wonach (in der Regel sehr leistungsstarke) Studierende aus Studiengängen im Praxisverbund nicht von der Vergabe ausgeschlossen werden können, obwohl sie bereits finanziell „versorgt“ und auch bereits mehr oder weniger fest an ein Unternehmen gebunden sind. Generell sind nach Ansicht der Hochschulratsmitglieder Stipendien durchaus interessant für Unternehmen, ggf. müsste man mittelfristig alternative Konzepte entwickeln.</p> <p>Zum Thema FEP verweist die Präsidentin auf den übernächsten Tagesordnungspunkt. Der Hochschulrat nimmt den Jahresabschluss 2013 zur Kenntnis.</p>	7 – 0 - 0
TOP 3	Haushaltsplanung 2015 (Anlage 4)	VK		<p>Herr Sabothe erläutert die Vorlage. Die Veränderungen gegenüber den vorangegangenen Wirtschaftsjahren ergeben sich vor allem durch das Fachhochschulentwicklungsprogramm. Darüber hinaus wurden Besoldungs-/Vergütungsanpassungen eingeplant. Im Bereich der Drittmiteinnahmen wurde aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen (Regelungen zur Transparenz in der Forschung eine eher konservative Einnahmeschätzung vorgenommen. Der Hochschulrat nimmt die vorgelegte Planung zustimmend zur Kenntnis.</p>	7 – 0 - 0
TOP 4	Fachhochschulentwicklungsprogramm (Anlage 5)	P		<p>Die Präsidentin erläutert das schriftlich vorliegende FEP der Landesregierung und berichtet über das am Vortag stattgefundene Gespräch im Ministerium. Ein erstes Gespräch im MWK hatte bereits im Juli stattgefunden. Dort wurde zunächst hauptsächlich auf die „erste Säule“ des FEP, die Verstetigung von Hochschulpaaktstudienplätzen gesprochen. Für die Ostfalia verbindet sich mit dem FEP auch und vor allem die Hoffnung, strukturelle Probleme durch den</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (32. Sitzung)

Seite 7 von 9

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>hohen Anteil nur befristet zur Verfügung stehender Mittel und damit verbunden den hohen Anteil befristeten Personals zur beheben.</p> <p>Die Vorstellungen des MWK gehen dahin, dass jede Fachhochschule (ca.) die Anzahl von Studienplätzen, die sie 2010 zusätzlich angeboten hat (an der Ostfalia waren das 571) auf Dauer anbietet und dafür die 2010 im Rahmen des Hochschulpakts erhaltenen Mittel dauerhaft etatisiert bekommt. Die Mittel pro Studienplatz sind dabei von Hochschule zu Hochschule durchaus unterschiedlich, da für die Studienplätze je nach Fächergruppe unterschiedliche Clusterpreise gezahlt wurden. Auf Nachfrage erklärt die Präsidentin, dass es sich ausschließlich um Bachelorstudienplätze handele, da auch im Hochschulpakts nur solche gefördert würden und die Mitfinanzierung des Bundes für den Zeitraum des Hochschulpakts daran geknüpft sei. Frau Ahola findet dies fragwürdig, da sie bereits mehrfach erfahren habe, dass an den Hochschulen zu wenige Masterstudienplätze vorhanden seien. VP Prof. Dr. Bikker unterstützt dies, da Masterstudierende auch für Forschung wichtig seien. Es wird angeregt, im MWK und an der Hochschule darüber nachzudenken, wie auch in diesem Bereich weitere Studienplätze geschaffen werden können. Als ein Problem im Bereich der Weiterbildung (incl. Weiterbildender Masterstudiengänge) wird benannt, dass diese nicht innerhalb des Lehrdeputats, sondern nur zusätzlich zu den regulären Dienstaufgaben erfolgen könne.</p> <p>Die Präsidentin berichtet, dass für die weiteren Säulen des FEP Anträge in Vorbereitung bzw. schon eingereicht seien (Forschung, flankierende Sofortmaßnahmen im Bereich Studium und Lehre, innovative Projekte (neue Studienangebote)).</p> <p>Sobald die Höhe der etatisierten Mittel endgültig feststeht, wird die sukzessive Umsetzung in Personalentscheidungen erfolgen.</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (32. Sitzung)

Seite 8 von 9

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
TOP 5	Zielvereinbarung 2014 – 2018 (Anlage 6)	P		<p>Die Präsidentin, VP Küch und Frau Thelen erläutern den vorliegenden Entwurf. Auf Rückfrage von Dr. Thieme zum realen Nutzen des Instruments erklären die HochschulvertreterInnen, dass man durchaus einen Sinn darin sehe und dem konkreten Papier ein intensiver Diskussionsprozess sowohl innerhalb der Hochschule als auch mit dem Ministerium vorausgegangen sei, der zum Abgleich von Zielen und Vorstellungen hilfreich sei.</p> <p>Die letzten Abstimmungen finden derzeit noch statt, so dass mit einer Unterzeichnung im Dezember fest zu rechnen ist.</p>	
TOP 6	Terminplanung Hochschulratssitzungen 2015 (Anlage 7)			<p>Die letzten noch ausstehenden Rückmeldungen zu den Terminvorschlägen werden gesammelt, die Präsidentin kündigt an, dass diese jetzt kurzfristig ausgewertet und die jeweils günstigsten Termine den Mitgliedern dann zeitnah mitgeteilt werden.</p>	
TOP 7	Verschiedenes			<p>VP Küch berichtet, dass das Präsidium darauf aufmerksam gemacht wurde, dass gemäß der oben bereits erwähnten Niedersächsischen Leistungs- und Bezügeverordnung die Hochschulen ihre Hochschulräte regelmäßig einmal pro Jahr darüber informieren müssen, in welcher Höhe sie im Rahmen der W-Besoldung Leistungsbezüge vergeben. Dies ist – nicht nur an unserer Hochschule – bislang versäumt worden. VP Küch bittet hierfür um Entschuldigung und kündigt für die nächste Sitzung einen entsprechenden Tagesordnungspunkt an.</p> <p>Dr. Thieme teilt mit, dass er die Funktion des Geschäftsführers bei Sport Thieme inzwischen abgegeben hat und stattdessen nun das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden des Unternehmens übernommen hat.</p> <p>Dr. Thieme wirft das Thema auf, inwiefern man StudienabbrecherInnen für Ausbildungsplätze gewinnen kann und sie zielgerichtet informiert und berät.</p> <p>VP Prof. Dr. Stobbe verweist auf ein bestehendes Netzwerk zwischen Hochschulen, und</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (32. Sitzung)

Seite 9 von 9

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Arbeitgebern sowie weiteren relevanten Akteuren. Leider sei ein Förderantrag für eine gemeinsame Beratungseinrichtung nicht erfolgreich gewesen. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass die Hochschule schon seit langem selbst Beratungsangebote macht und ggf. auf andere Angebote hinweist, dass aber viele Abbrecherinnen und Abbrecher nicht erreicht werden, weil sie sich weder innerhalb noch außerhalb der Hochschule beraten lassen. Frau Ahola hält eine (regionale) Online-Plattform sinnvoll auf der man sich über Beratungs- und konkrete Ausbildungsangebote informieren kann.</p> <p>Prof. Dr. Quack berichtet über das Angebot des Lerncoachings, das in erster Linie dazu dienen soll, unnötige Studienabbrüche zu verhindern, das aber darüber hinaus auch den Übergang in eine andere Ausbildung/Tätigkeit bzw. die Entscheidungsfindung unterstützen könne.</p> <p>Frau Dr. Niestroj regt an, auf der Website zumindest alle Beratungsangebote innerhalb und außerhalb der Hochschule aufzuführen. Die Hochschulleitung will diese Anregung aufgreifen. (http://www.ostfalia.de/cms/de/studienberatung/studienabbruch.html)</p> <p>Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Herr Huppert bedankt sich für die gute Diskussion und schließt die Sitzung um 18:35 Uhr</p>	

gez. Paul-Werner Huppert
Vorsitzender

gez. Elvi Thelen
Protokollführerin